

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine günstige Auffassung über die Gesamtlage. Das Wichtigste schien, daß die Besorgnisse vor dem Aufmarsch stärkerer feindlicher Kräfte in der deutschen Flanke, bei Douai, sich als gegenstandslos erwiesen hatten. Diese Sicherheit wog nach der Auffassung des Oberkommandos den Verlust eines Tages reichlich auf, der durch den Umweg des I. bayerischen Reservekorps über Douai und die vorübergehende Ablenkung des IV. Armeekorps nach Norden entstanden war. Günstige Nachrichten lagen auch aus der Gegend von Lille vor. Die in nördlicher Richtung angelegte Lufterkundung besagte, daß die Stadt vom Feinde frei, die Forts unbesezt und nicht armiert seien. Im Raume Lille—Orchies—Douai—Carvin waren weder Bahntransporte noch Truppenmärsche festgestellt. Dagegen war in der Richtung auf Lens Zugverkehr und auf dem Bahnhofsanhäufung rollenden Materials beobachtet worden. Starke Kavallerie, etwa  $2\frac{1}{2}$  Divisionen, hielt westlich Douai. Aus der Gesamtheit der Meldungen gewann das Oberkommando die Auffassung, daß in der deutschen rechten Flanke zwischen Lille und Urras nur Territorialtruppen und Heereskavallerie ständen, und daß das I. bayerische Reservekorps keinen starken Widerstand mehr finden werde. Auch mit dem bei Urras aufgetretenen Feinde<sup>1)</sup> hoffte man rasch fertig zu werden. General Sirt v. Armin hatte gemeldet, daß das Korps im Laufe der Nacht die Ausgangstellungen für den Angriff gewinnen werde. Es schien also endlich geglückt, in dem Ringen um die Flanke einen, wenn auch nur geringen Vorsprung gewonnen zu haben, der angesichts der aufs höchste gespannten Lage, in der beide Heere sich befanden, nach Ansicht des Oberkommandos genügen mußte, um die Entscheidung herbeizuführen. Einige Bedenken riefen allerdings die am Vormittage eingetroffenen weiteren Meldungen der in westlicher Richtung durchgeführten Fliegeraufklärung hervor, nach denen drei starke Kolonnen, anscheinend ein Armeekorps, im Vormarsch von Amiens nach Nordosten und weitere Kräfte aus dem Raume westlich von Albert in eiligem Anmarsch auf den feindlichen Nordflügel beobachtet waren. Aber in der zuversichtlichen Stimmung, in der sich das Oberkommando befand, wurde es eher als Vorteil empfunden, daß der Gegner anscheinend seine letzten Kräfte nördlich über die Somme zog und in den Kampf warf.

#### b) Die Durchbruchversuche bei Roye vom 30. September bis zum 1. Oktober.

Während sich östlich Urras starke deutsche Kräfte zum erfolgversprechenden neuen Angriff gegen den französischen linken Heeresflügel versammelten, traten bei Roye völlig unerwartete Ereignisse ein.

<sup>1)</sup> S. 169.